

# Neophyten

## AMBROSIA ARTEMISIIFOLIA – EIN ALLERGIEAUSLÖSENDE NEOPHYT

**Eine Teilnehmerfrage in Grünberg zeigte, daß Aufklärungsbedarf zu dieser Pflanze besteht. Dazu soll dieser Artikel einen kleinen Beitrag leisten.**

Die aus Nordamerika stammende Pflanze wird vor allem durch Samen im Vogel- und Kleintierfutter in den Gärten angesiedelt. Über verunreinigtes Saatgut, Bodenbearbeitungsmaschinen und Erdtransporte verbreitet sie sich auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, entlang von Verkehrswegen oder in Baugebieten.

*Ambrosia artemisiifolia* (Beifußblättrige Ambrosie, Beifußblättriges Traubenkraut) ist einjährig und wird zwischen 15 und 180 cm hoch. Sie hat eine kugelige, stark verzweigte Wuchsform. Ihre Blätter ähneln denen des Gemeinen Beifuß. Der Stengel ist rötlich überlaufen, im Gegensatz zum Beifuß jedoch leicht behaart. Ambrosia blüht von Juni bis Oktober in fingerförmigen, grünlichgelben Blütenständen, die am Ende der Triebe in aufrechten Trauben stehen.

Eine Pflanze produziert etwa 3000, teilweise sogar bis zu 60.000 Samen, die im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig bleiben!

Die Ambrosie benötigt zum Keimen offenen Boden und besiedelt damit ähnliche Lebensräume wie Ackerwildkräuter und andere einjährige Pflanzen, z. B. Kornblumen, Klatschmohn oder auch der Naternkopf.

Neben der Verdrängung heimischer Pflanzen liegt das Gefährdungspotential der Ambrosie vor allem in ihrem Pollen, der allergische Reaktionen der Atemwege auslösen und auch zu Asthma führen kann. Eine Pflanze kann bis zu einer Milliarde Pollen produzieren!

Durch ihre späte Blütezeit wird die Pollensaison verlängert. Damit stellt sie eine weitere Belastung für Pollenallergiker dar, die Studien zufolge nahezu alle auf *Ambrosia* sensibel reagieren. Im Herkunftsland USA zählen die Pollen zum häufigsten Allergen.



Die Pflanze kann unter günstigen Bedingungen bis zu 180 cm groß werden.

Hautkontakt mit der Pflanze kann zudem zu Ausschlägen führen, die für die Dauer des Pollenflugs bestehen bleiben können. Die Beifußblättrige Ambrosie ist aus genannten Gründen unbedingt zu bekämpfen. In einigen Ländern Europas ist dies bereits per Gesetz vorgeschrieben. Um die Samenreife zu verhindern, sollten die Pflanzen möglichst vor der Blüte ausgerissen werden (Schutzhandschuhe tragen!). Bei blühenden Pflanzen sollte eine Feinstaubmaske getragen werden. Blühende oder samentragende Pflanzen dürfen nicht in den Kompost gelangen, sondern müssen verbrannt oder über den Hausmüll entsorgt werden.

Barbara Hackner



Männlicher Blütenstand.

Besten Dank an René Schatz, Autor der Webseite [ambrosia.de](http://ambrosia.de), für die Bereitstellung der Fotos!

### weiterführende Informationen:

[www.ambrosia.de](http://www.ambrosia.de)  
Gartenpraxis 5 und 11/2006



Die leicht erkennbaren Samen sind etwa 2,5 mm groß und häufig in Vogelfutter zu finden.